

Technologiestandort Solothurn unter der Lupe

Executive Summary

Mai 2018



Auftraggeber

Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Solothurn

Herausgeber

BAK Economics AG

Projektleitung

Beat Stamm, T +41 61 279 97 19

beat.stamm@bak-economics.com

Redaktion

Beat Stamm

Titelbild

BAK Economics/shutterstock

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2018 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

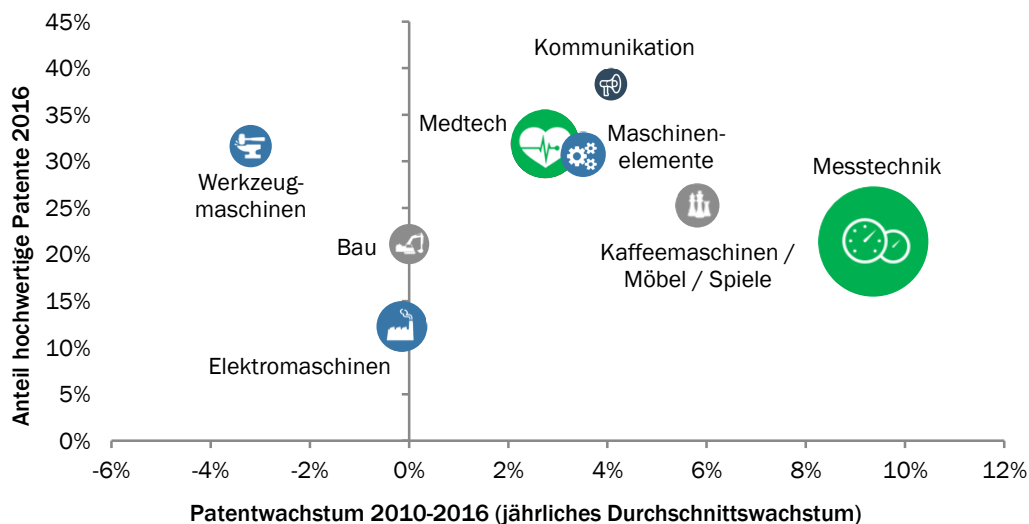
Technologiestandort Solothurn unter der Lupe

Eine hohe technologische Innovationskraft ist der Schlüssel zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Solothurner Produktionsstandorts. Die Studie beleuchtet den Technologiestandort Solothurn und zeigt auf, in welchen Technologiebereichen der Kanton Solothurn eine starke Position aufweist. Die Einschätzung zu den regional vorhandenen technologischen Stärken unterstützt den Kanton Solothurn in der Standortpflege und -weiterentwicklung.

Solothurner Technologie-Stärken: Messtechnik, Medtech und Maschinenbau

- Die **Messtechnik** ist die mit Abstand bedeutendste Einzeltechnologie am Technologiestandort Solothurn (vgl. Kugelgrösse in der Abbildung unten). Der dominierende Akteur in der Messtechnik ist die Swatch Group, die mit rund 500 Patenten für ungefähr 40 Prozent des gesamten Solothurner Patentportfolios verantwortlich ist. Die Swatch Group hat in den letzten Jahren ihre Patentaktivitäten intensiviert und damit auch der Messtechnik einen Wachstumsschub beschert (vgl. X-Achse in der Abb. unten). Ausbaufähig ist hingegen die Forschungseffizienz, die, gemessen am Anteil der hochwertigen Patente im nationalen Vergleich, unterdurchschnittlich ausfällt (vgl. Y-Achse, Werte unter 30% sind im nationalen Vergleich unterdurchschnittlich).

Abb. 1-1 Technologiestandortprofil Kanton Solothurn



Die Grösse der Kugeln spiegelt den Anteil der Technologie an den gesamten WIPO-Patenten wider. Der Anteil der hochwertigen Patente beträgt im nationalen Durchschnitt per Definition bei jeder Technologie 30%.

Quelle: BAK Economics, IGE

- Auf dem zweiten Platz folgt die **Medtech**, die wesentlich vom technologischen Wissen der amerikanischen Medtech-Grossunternehmung Stryker profitiert. Weitere wichtige Akteure sind Mathys, Johnson & Johnson sowie Sensile Medical. Die Anzahl der Medtech-Patente wächst im nationalen Vergleich überdurchschnittlich und auch die Forschungseffizienz ist im nationalen Vergleich hoch. Die Medtech ist das Herz des Solothurner Life Science-Clusters. Der

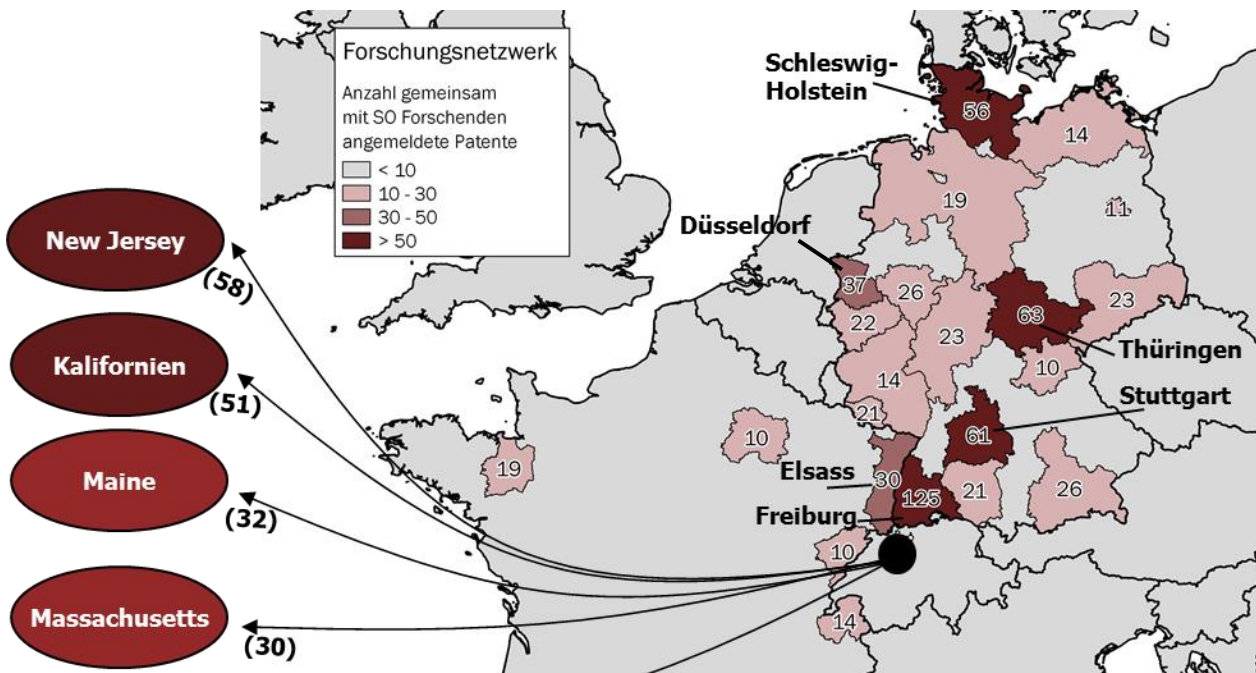
neue, hochmoderne Produktionsstandort von Biogen wird den regionalen Life Science-Technologiecluster diversifizieren und ihm einen weiteren grossen Schub geben.

- Ausgewählte **Maschinenbau-Technologien** (blaue Kugeln in Abb. 1-1: Werkzeugmaschinen, Elektromaschinen und Maschinenelemente) sind für den Standort Solothurn ebenfalls von hoher Bedeutung. Die Innovationskraft des Maschinenbaus insgesamt stagniert, wobei die Entwicklungen zwischen den Maschinenbau-Technologien stark variieren: Die Patentanzahl im Bereich der mechanischen Bauteile wächst relativ stark. Hingegen ist der mit Werkzeugmaschinen in Verbindung stehende Patenbestand mit dem Wegzug der Produktionsabteilung des Elektrowerkzeug-Herstellers Scintilla (Bosch) deutlich gesunken.
- Weitere Schwerpunkte im vergleichsweise kleinen Solothurner Patentportfolio finden sich in den Themenfeldern **Kaffeemaschinen** (v.a. Jura und Schaerer), **Kommunikation** (u.a. Swatch) und **Bau** (breit gestreut, u.a. Schenker Stores).

Intensiver Forschungsaustausch mit deutschen und US-amerikanischen Regionen

Die Solothurner Forschenden arbeiten auf internationaler Ebene überwiegend mit US-amerikanischen und deutschen Forschenden zusammen. Am intensivsten ist der Austausch mit deutschen Kolleginnen und Kollegen aus der Region Freiburg im Breisgau. In Übersee konzentrieren sich die Austauschaktivitäten in den Regionen um New Jersey/New York und in Kalifornien (hauptsächlich San Francisco Bay Area).

Abb. 1-2 Internationale Forschungsnetzungen



Dargestellt werden Regionen mit mindestens 10 gemeinsam eingereichten Patenten seit dem Jahr 2000.
Quelle: BAK Economics, IGE